

Salzlagerhalle der Saline Ebensee (Oesterreich)

Autor(en): **Aichhorn, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE structures = Constructions AIPC = IVBH Bauwerke**

Band (Jahr): **2 (1978)**

Heft C-6: **Timber structures**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-15129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



8. Salzlagerhalle der Saline Ebensee (Oesterreich)

Bauherr: Oesterreichische Salineverwaltung Bad Ischl
Projektant: Planungsgruppe Saline Steinkogel
Statik: Firma Wiesner-Hager KG Altheim, Oberoesterreich
Unternehmer: Firma Wiesner-Hager KG Altheim, Oberoesterreich

Abmessungen:

Hallenlänge: 120,00 m
 Stützweite: 70,00 m
 Binderabstand: 6,00 m
 Firsthöhe: 28,00 m
 Stichhöhe einer Bogenhälfte: 6,00 m
 Länge einer Bogenhälfte: 43,00 m
 Krümmungsradius: 156,00 m
 Binderquerschnitt: 22 x 200 cm
 Gewicht einer Bogenhälfte: 24,00 m

Holz ist der beste Baustoff für Salzlagerhallen, weil es vom Salz nicht angegriffen wird und man sich daher bei Holzbauten den teuren Korrosionsschutz erspart.

Konstruktion und Statik

Die Binderpaare wurden in Abständen von 6 m aufgestellt, also benötigte man für die ganze Halle 20 Paare, für die rund 740 m³ Leimbinder bzw. 1.600 m³ Nadel-schnittholz verwendet wurden.

Berechnet wurde für eine örtliche Schneelast von 200 kg/m², sowie der Eigengewichtslasten (Welleterniteindeckung, Koppelpfettenlage, abgehängte Untersicht). Unterseite der Dachfläche mit 4 cm dicken Hartschaumstoffplatten isoliert. In der Firstmitte ist eine Bandbrücke mit Laufstegen über die gesamte Hallenlänge eingebaut.

Die Knick- und Windaussteifung der Halle in Längsrichtung erfolgt durch Kantholzdruckriegel, da ja wegen der hohen Korrosion des Salzes möglichst wenig Stahlteile verwendet werden sollten.

Sämtliche erforderliche Stahlverbindungsteile, im besonderen Mutterschrauben, wurden aus nichtrostendem V 2a Material hergestellt.

Die 43 m langen, gekrümmten Bogenteile wurden zur Transporterleichterung im Werk geteilt produziert, an den Enden keilgezinkt und an der Baustelle mit Montage-stossverleimung wieder kraftschlüssig aneinander gebunden.

Die Montage der Binder erfolgte durch zwei 50 t Mobilkran-geräte. Für das Verschliessen des Binders am Firstpunkt wurde für die Monteure ein Schutzkorb verwendet, welcher durch einen kleinen Baustellenkran gehoben wurde.

Die 19 Binder wurden in 10 Tagen aufgerichtet und montiert.

(J. Aichhorn)

